

Theil der obern Stadt (und zwar den jetzigen sogenannten Stock bei der Kirche sich erwählte) und umgab ihn mit einer Mauer für seinen Zweck. Gewiß ist es übrigens, daß dieser Stock 200 Jahre nachher erst, und zwar nach der Zerstörung Dederans im Bruderkriege mit Häusern bebaut worden ist.

Von diesem Preussinger selber oder auf dessen Anordnung wurde für seinen Zweck die linke Seite der Kirchgasse von der Kirche angenommen — ferner die westliche Seite vom jetzigen Rathhause nach der engen Gasse herab, zu Wohnungen bebaut, wodurch so ziemlich der jetzige Obermarkt geschaffen und eingeschlossen wurde. Die Chemnitzer Gasse, und zwar die nördliche Seite war nur zum Theil, und die südliche gar nicht bebaut. So lief noch vor dem großen Brande der Stadt Dederan, 1709, von Börnichen herein gerade über den Platz, wo jetzt das Sattlermeister Böttger'sche Haus steht, eine Straße oder Kommunikationsweg auf die Chemnitzer Gasse, welcher bei dem Wiederaufbau der Stadt, wo diese Gasse völlig geschlossen wurde, verlegt und mit einer Wohnung bebaut worden ist.

Auf der andern (südlichen) Seite der Chemnitzer Gasse aber lief und grenzte der breite Klostergarten, von dem, weit später jedoch, die Mönche Einiges zum Aufbau von Wohnungen abgelassen oder verkauft haben.

Einen Beweis hievon mußten wir noch in unsern Zeiten, leider! erleben. Es lief nämlich aus dem Kloster über dessen Garten eine Straße oder Kommunikationsweg gerade nach der Chemnitzer Gasse herein. Dieser Weg wurde zur Zeit der Reformation von dem neuen Besitzer des Klosters, in dem ehemaligen Körpel'schen, jetzt Uhlmann'schen Hause weiter westlich und gerade über den Platz verlegt, wo an der Chemnitzer Straße jetzt das Richter'sche Haus sich befindet. Im Jahre 1787 bis 88 nun baute der Vater des jetzigen Herrn Goldschmiedt Neumann auf diese Stelle eine Wohnung und kam mit seinem Nachbar, dem Großvater des jetzigen Tuchmachermeister Weigand überein, diesen Weg aus dem Körpel'schen Hause — denn dessen Besitzer urgirte